Mein Antwort auff meiner Herren Schryben

Ehrenveste, fromme, fürsichtige, ersame, weise Herren, E. E. W. syen mein
pflichtig, vndertänig vnd gehorsame dienst bevor.
Wie ist ein Ohrdnliche Schryben von E. E. W. vnd mir, darin vorm
mälbet wirt, mir solte gewalt geben: Ich hab ein Breiff von Costantz
gehapt, darin der Bapst dem Bischoff von Costantz gwalt ge-
geben, die Euangelisch Religion in seinem Bistum gentzlich auff-
zu richten, vnd schrind die 5. Artickel, dero ich mich daran gehalten
habe. — Vorlichst dan mit vermig vnderthänig vnd arg-
losen Gemüt vnd vnderthänigen Dienstlichen vermelden wöllen.
Vnd fürlichst habe Hauptman Adelj Herren dem Herren Landama
Hütten zu Appenzell vnd mir meinen gnädigen Herren an-
gezeigt.
Zum vnd wyl dan nun da gar vil daran gelägen, vnd vil böser con-
sequentz darauß erfolgen möchten, vnd ein yeder mit vnd auß
auß meinem bevelch wüssig, dan ich mit vnderthänigen E. E. W.
vndertänigkeit vnd gehorsamkeit zu berichten, wie ich von disem
gewalthabers gewalt habe.
Als ich auß dem Schwedischen läger von Costantz kommen,
vnd gar mid worden, hab ich in einem Stättlin Bischofzell genempt
in einem Heimlichen, da gar vil Edelleüt, die mehrtheils Thumb
herren, syndt. Vnd als ich zu tisch satzt, kam ein Bo-
tschaft Brieff für mich, darinn die Edelleüt des
Bischoffs Brieff funden haben, den hoche Latinisch, vnd
vom Bapst Paulo V. beschriben, vnd hoche den Siegel hendig,
aber abgeschnitten von den Edelleüten, hoche mich vom 10. Jar:
hinäben mit eigner Hand vnderschriben in 5 Art. stahe, vnd
dem Bischoff von Costantz gwalt vnd ordnung gebe, daß er
die Kätzery (wie sy es nennend) in seinem Bistum solle außt-
reüten, vnd die, so von der selbigen abstandind heidenschen in die
schoss der Römischen Kirchen auffnemen. Ich begärt, man
solte mir den Brieff lassen. Vnd als er mir vorgenommen,
vnd ich den Inhalt in Teütsch. Als Er vernomen: Ei Ei morgen
Schmid oder Schryben an den Bischoff von dem 5. Artickel schry-
ben, sindern vnd zu Baden gehalten werden, dann sunder ohne
Häupter stohn, wie sy dem Bischoff in den Bistumschafft Eingriff
sich des Bistums in etlichen Orten anmassind) vnd Ehrsamen
des Bapstums hinder auffrichten. Ich kant aber den nit, der
gewalt hatt, hab in auch zuvor nie gesähen. Dürff disen Brieff hab
ich von disem gewalthabers gewalt.
Ich hab auch den Hauptman Hans Aeschen, Hauptman Häbler,
Landt-

Die antwort auff mein Schryben
Meiner Herren Landtamman Hütten vnd Hauptman Häbler
Schryben an Herren Landvogt.

Landtfendrich Truber in das pfarrhaus berufft, vnd in ihrer
gegenwirtigkeit den Hauptman Vlj Eisen gefragt: Ob er etwas anderst
von mir hab gehört erzellen. Er antwortet: Er habe von mir
gar nit gehört, sonder weder dise noch ein ander wyß, sonder er
vom Vlj Kürsteiner, der habe zu im gesagt: Er hab von mir
gehört. Ich hab ein brieff von Costantz gebracht, den der Bapst dem
Byschoff daselbst geben, wie er das Euangelium sölle ausreuten
vnd habind die 5. Orth ihre Sigel auch daran gehenckt. Er habe
auch ... dem Rath zu Trogen nit gemeldt, das ers von mir selbs ge-
hört habe: darum hab man inn nit rächt verstanden.

Darnach nam ich den Hauptman Kellen vnd den Landtfendrich
Truber zu mir, vnd gieng zum Vlj Kürsteiner vnd fragte in:
Ob er von mir gehört habe reden: das ich ein gewaltbrieff von Co-
stantz gebracht, den der Bapst dem Byschoff von Costantz gegeben,
das er die Euangelischen solle mögen ausreuten, vnd habind die 5. Orth
ihre Sigel daran gehenckt? Er sagt: Er habe gar nit vff dise
wyß ussgeben; sonder gesagt: Er hab gemeldt, er hab von mir gehört,
es sy ein brieff gen Baden geschickt worden von den 5. Orthen
besigelt. Das habend obgeschribne ehrliche herren selbs von im gehört.

Vnnd hiermitt will ich die 5. Orth versprochen vnd entschuldiget
haben, das ihre Sigel nit an des Bapsts gewaltbrieff hangend: vnd
von dem brieff, so gen Baden soll kommen sein, hab ich nüt gesagt,
sonder allein darvon gehört reden von vnbekannten lüthen.

Vnnd will ich der gestrengen Vögt halben vnschuldig sin, vnd
ein großer mißverstand vnd meinen worten entstanden, bitten ich
meine gnädige herren, sy wellind mich zu Appenzell oder vff
der Tagsatzung entschuldigen, oder last mein schryben selbs zu komm
lassen. Vnd thun mich hiemitt Göttlicher protection vnd aller
gnaden vnd günsten meinen herren befehlen. Datum [illegible]
Octobris Anno 1533.

E. G. W. Schuldiger diener

Bartholome Angerer.

Überschrifft: Den Ehrenvesten. &c.

Was daraus erfolget.

Anno 1533. den 7. tag Novembris [illegible]
[illegible], vnd habend meine herren Landaman vnd Rath ihre
Bandotten zu mir, zu Hauptman Vlj Eisen, zu Vlj Kürsteiner
vnd Vlj Weißhaupt gesandt, vnd sy für vor inen zu erschinen
gebotten.

gebotten; vnd als wir vor inen erschinen, ward Hauptman Vlj Eisen
gefragt: Ob er von mir gehört habe reden: Ich hab ein brieff
von Costantz gebracht, darin der Bapst dem Byschoff von Costantz
gewalt geben, wie er die Euangelischen in seinem Bysthum sölle
ausreuten, vnd habind die 5. Orth ihre Sigel auch daran gehenckt?

Er antwortet: Er hab sölichs nie von mir gehört, sonder vom
Vlj Kürsteiner. Er habe aber vor Landaman Suter vnd
meinen, nach dem Vlj Kürsteiners gedacht, auch nit gesagt, das
die 5. Orth ihre Sigel an des Bapsts brieff gehenckt: sonder
es söllend brieff von 5. Orthen besiglet, kommen sein, darin
man finde, wie sy dem Byschoff wellind helffen die Euangelischen
verfolgen, vnd die seind gen Baden geschickt worden.

Do ward Vlj Kürsteiner auch gefragt: Ob er gemeldt habe,
Er hab von mir gehört, es sie vnder des Byschoffs von Costantz
brieffen einer funden worden, welchen der Bapst dem Byschoff
geben, wie er die Euangelischen in seinem Bysthum sölle ausreuten,
vnd habind die 5. Orth ihre Sigel auch daran gehenckt? Er ant-
wortet: Gar nit vff dise wyß hab ers gemeldt, sonder, es sie ein brieff
von den 5. Orten besiglet funden vnd gen Baden gesandt worden.
Er welle auch mit Hans Walser, Hans Hüffen vnd Hans Holdener
erzeigen, das ers nit anderst gemeldt habe. Do sagt Hauptman Vlj Eisen: Es
müß ichs nit rächt verstanden haben.

Do ward Vlj Weißhaupt gefragt: Ob er zu Jacob Wagner zu Appen-
zell gemeldt habe: Ich hab ein brieff von Costantz gebracht, den
der Bapst dem Byschoff geben, wie er die Euangelischen in seinem
Bysthum sölle ausreuten vnd habind die 5. Orth ihre Sigel auch
daran gehenckt? Er sagt: das hab er dergestalt nit gemeldt: Sonder
es hab der Bapst dem Byschoff einen gewaltbrieff geben, das
er die Euang. sölle ausreuten, aber nitt, das die 5. Orth ihre Sigel auch
daran gehenckt habind, vnd es seind sunst brieff funden worden,
vnd gen Baden komen vnd sage man, sy söllind das anderen
gemalt sein.

Do ward ich gefragt: was ich von des Bapsts gewaltbrieff gemeldt
habe. Do sagt ich: Ich habe meinen bericht meinen herren den 29. Octob.
schrifftlich lassen zukommen, vnd bekenne, das der selbig brieff offentlich war
geläsen worden, [illegible]
[illegible], das ich gemeldt habe, das die 5. Orth [illegible] des Bapsts gewaltbrieff
gehenckt habend, vnd bat meinen herren, des Bapsts [illegible] brieff
[illegible] Sigel [illegible] ihre Sigel
hab. [illegible] auch alle Zeugen, [illegible] von mir gehört habind den 2. brieff
den die 5. Orth söllend besiglet vnd dem Byschoff zugeschickt, der auch sölle gen Baden
geschickt worden sein, hab ich vnder gedachten noch nichts. daraus

Darumb schicken mir Ihnen z. Standen, als H. Dr. Luter, H. Caual
Zwelliger und Jörg Lichtenberger mit Ihr Hochfürstl. Gn. Appellation
für sich Trägen, die nachsehen, was Ihr Hochfürstl. mit uns Von der Statt
gehandlet haben. Do hat er uns gesagt, was Ihr Hochfürstl.
Durchleuchtigkeit gesandt haben. Do sind sy für den Landtman Luter gangen, in Ihr
meinung sy mögt sein. Do sind sy für den Landtman Luter gangen, in Ihr
meinung, wie er mit seinen Rätten abgehandlet. Sy wend mich der entschuldigen.
Er hat geantwortet: er habe wol die Baden gewalt, man sage, die Statt habe
den Abschied von Costanz fürgewendt die Lüang. Religion der Kindern Gottes,
hab er aber gar nit stand gemacht, und auch niemand gemandat. Darum
gut sy diser Handlung nüzit Endtlichen.
Dise diene zu meiner entschuldigung, das ich mit von den H. Botten gewalt
das ich Ihren Brief an die Bapst gehandt hab. Wie aber nachlich
gemeint haben. Actum Cast am 9. tag Novembris Ao 33.

Bartlome Arhoun. M.

Antwort auf [illegible] Landammann
und Rath [illegible]
an [illegible]

Nota.

S. P. Vir rev:

Literas tuas accepi, earumq. tenorem percepi, non quod te futurum forte
sperabar putabar, cum admiratione, minus cum indignatione, tibidem ad
meas rel nullam, rel talem, qualem accepi, expectationem respicharet.
Cum v. mi frater, libi libuerit responsione tua me dignari, dignabe-
ris ad tuas Lectiones. Peperit pater, amor fraternus, sed quod credo
sine domo, ad educandum virum, sacerdotem ex benedictione divina, non
ex possessione creditorum fortunatum. Fortunet Deus Pater humilium
et orphanorum, omniumq. timentium eum, cogitatus sermones actiones q.
omnes bonos. Pater est, qui educat alium Patrem, qui instituit,
monet, timonet, Pater, qui bona dicit, ad docet: si jam tu consilia
mea ex Corde fraterno, nimis filiali prolata, contemnere velis, facias,
fac: ego quod decebat, feci certe ea rep Tt, omnis cis q. Justi-
nus Virorum et matuerum Judex judicet inter te et me: Conscientia
mihi tranquilla, mille testes, ad libri tua, quam mali. Comparuisse te
coram Illustr. Magistratu S. Galleni, non dubito: o utinam rei ex
voto tuo, ad rectum tuum recidisset. Num v. minus ad Ministerium
sanctum te datum, minus quidq. Concilia cum de agitatarum
rerum loquitur, nec potest tuis, quia sumus partiales: Approbat Te-
stem Ministerium conjunctim, ad quodlibet ejus membrum speciatim,
ad opprobrii Conceptae opinionis tuae nullitas: Privis n. totum Mini-
sterium sanctum tot te scripsisse libros. Tuum tuum ingenium
plus quam arrogans, novit, quam ego. Profunde vitam, tuae recta,
manu, dare maculam eluae maculam proloquia, non à me, sed à
te aspersam. Quantos et quot voces illa minus sonorifica, quas
sine nota de te audire debeo, nisi mihi consentiens genitus, novit
Deus, et non credis Tu: Deus de averitat. Quidni te Converti te
non fuerit posse Clicerat mihi uti tuis verbis / Haec manus mea con-
tra te in ultimo tribunal Judicio, velut publici Apostatarum
contra quod mihi ipsorum verbum / addantaces et Contumaces / non
respicientes. Red ad mentem, ad Deum, et fratrem experieris ig-
noscentem: ignoscit a Deus, quando bono agnoscit. Favor meus
Juvenilis Tuam quaerit emendationem, et Scivere vult mala
multa. Tibi ad est te, alijs imminentia: Sed friget tua obedientia,
quia non Juvenis es, sed vir, qui non debet facere, sed dicere, nec
legi motum Conscientiae, et Calcar, Stimulumq. ejus, sed tectum
rerum terrenarum. Quantum fateor, cum modestia et ego
tangor, quia mei ipsius laboribus pascit, et ex laudis dono
divino legitime mihi concessi, non alieni, ali ac sustentari
cupio. Tu mihi Quid? tuis ne turget? nel alieni, ego ne tua
potis deo, nel Tu mea? qua videre nec cogitas, nec potes: cuncta
nisi servor veritatis ipsius sterno an Rempt das in cuius dies sibi
adsit Red aufsagt, und Rebell, ubi in aede Dei Judex cudendus ver-
ratur, id quod spero. Salicet. Scribis me rerum terrenarum
amantiorem: Vid dici pot de eo, qui vocationi sue solum invigilat
eamq. pro viribus diligenter coercere studet, quid dicas
de eo, qui do nis ejdem superna tradit. Editus, sed animo elatus
ijs abutitur in aliorum Scandalum et proprium damnum!
Sic mit dirre, Ross, offen, und Jüden handlet, Gold, Silber,
gold, ring e. verhandlet. Amans certe / licet non possidens / rerum
terrenarum talis merito audit, ecclesiae Minister Christi elucat, ut
suae author Ministri Christi, annotavit. Sed quid multa? cum te
MENTITI de hominibus imponere non amplius debeat tapari

66.